

Stadt-Assistenzärzte. Dr. Herford, Geschäftszimmer im Polizeiamt, Königstraße 149, Zimmer 16;
Dr. Kschicho, Geschäftszimmer im Polizeiamt, kl. Mühlenstraße 90.
Die Stadtassistenten sind gleichzeitig Schulärzte.

Stadtausschuß-Bureau. kl. Mühlenstraße 90, Zimmer 3.
Obersekretär Marwedel.

Stadtkasse. Rathaus, Zimmer 28, Erdgeschoß (Eingang Ottenser Seite).
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale und Reichsbankstelle Altona. Postcheckkonto Hamburg 1981. Fernsprecher Zentralstelle Rathaus, Unter-Nr. 56.
Stadttrentmeister Schmuckelstein; Obersekretär Apmann; Magistratssekretäre Eschels, Petrau und Heyne; Magistratsassistenten Lorenz, Ortman und Ohme; Hilfsarbeiter: Langfeldt, Kock, Mette und Müller.

Stadtrevisor. Rathaus, Zimmer 35, Erdgeschoß (Eingang Ottenser Seite).
Stadtrevisor Bahr; Magistratssekretäre: Siessbüttel, Klamann; Mag.-Assist. Unger; Diätar Busch.

Standesamt I. Für den Bezirk der alten Stadt Altona. Bureau im alten Rathaus, Rathausmarkt 40, geöffnet von 9 bis 2 Uhr.
Standesbeamter Oberstleutnant a. D. v. Wuthenow;
Bureauvorsteher Obersekretär Jacobs, zugleich 1. Vertreter des Standesbeamten; Magistratssekretär A. Hartlep, 2. Vertreter des Standesbeamten; Diätar Halbauer, Knoop, Wede, Harms, Harm, Bendhaack, Meindermann und Schwing; Bote Nentwig.

Standesamt II. Für den Stadtbezirk Ottensen nebst Neumühlen und die Vororte Bahrenfeld, Othmarschen und Oevelgönne. Bureau: Papenstraße 11, geöffnet von 9 bis 2 Uhr.
Standesbeamter Oberstleutnant a. D. v. Wuthenow;
Bureauvorsteher Magistratssekretär Friedr. Steckhan, zugleich 1. Vertreter des Standesbeamten; Mag.-Assistent Pfeiffer, 2. Vertreter des Standesbeamten; Diätar Otto Halbauer; Bote

Statistisches Amt. Rathaus, Zimmer 50, 1. Stock (Eingang Ottenser Seite).
Direktor Tretau; Direktorassistent Dr. Hundt; Rechnungshilfe Fricke, ständige Hilfsarbeiter Rienau, Bureauanwärter Schmiedje; Lehrling Reineke.

Steuerbureau. Rathaus, Zimmer 25.
Bureauvorsteher: Magistratssekretär Wegner;
Magistratssekretäre: Frith, Claussen, Köster Lüpke, Seemann, Sternberg, Granzow, Ohrdorf, Siemer, Corneli. Bureauassistenten Günther, Müller, Bender, Ohm und Siemers; Kanzlisten Poropp, Schoeß, Buchbinder Hansen.

Steuerkasse I. Gr. Johannisstraße, Münzmarkt. Geöffnet von 8-1 Uhr mit Ausnahme des letzten Werktages im Monat. Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, und Reichsbankstelle Altona. Postcheckkonto 5400 beim Postcheckamt Hamburg. Bezirk: die Stadtbezirke 7-15 und 18 und 19.

Vorsteher: Obersekretär Deutschmann;
Kassierer: Quast; Magistratssekretäre Meisch, Klefer, Plondzew; Magistratsassistenten: Götsche, Dunker, Stelter, Schwegmann, Schneider, Kropfen, Thoms, und Täubler; Supernumerar: Brandt; Kanzlist: Phmke; Diätare Braun, Reve und Schneider; Lehrling Bünnig; Vollziehungsbeamte: Rieschick, Böhl, Miesch, Jacob, Palatz, Gause, Schulz, Ahlers und Schulz. Bote: Timm.

Steuerkasse II. Rathaus, Zimmer 4, Erdgeschoß (Haupteingang). Geöffnet von 8-1 Uhr mit Ausnahme des letzten Werktages im Monat. Bankkonten: Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, und Reichsbankstelle Altona. Postcheckkonto Hlg. 5401.
Bezirk: die Stadtteile 1-6, 16 und 17, sowie für den Stadtteil Ottensen und die Vororte Bahrenfeld, Othmarschen und Oevelgönne.

Vorsteher: Obersekretär Jacobs.
Magistratssekretäre: Gehrt, Balk, Klefer, Schrader, Hoffmann; Magistratsassistenten: Oestergaard, Misch, Schneider, Mohrbeck, Sternberg, Nietmann und Janssen; Diätare: Thode, Cathor, Duwe, Böcker, Krohn, Kropp und Stübgen; Vollziehungsbeamte: Kaula, Lomm, Misch, Lehmann, Hess, Lorenzen, Röschmann, Holdhoff u. Ummelmann.

Strandamt. Bureau: gr. Elbstraße 112.
Strandhauptmann: Senator Schütt; Strandvogt: Hafenmeister Bohmann;

Straßenreinigungsbureau. Winterstraße 1.
Straßenreinigungsdirektor Schubach.

Unfallversicherungs-Bureau. Rathaus, Zimmer 5, Erdgeschoß.
Magistratssekretär Mass.

Waisenratsamt. Rathaus, Zimmer 50 a.

standen, ferner Erstattung von direkt an das I. Für die b. Königl. Reich durch das stadtsekretariat

Geschäfts kommission ver Oberdesin außerdem ein I. Die Ansta ist ein Hebam oder ansteckend können, während unterzogen ver personen zur Vi Weise können r benutzen. Solch

1. für bev strömenden Wa stände für jedes einnehmen, 4.4 Zehntel Kubik, a zierten Sachen: zeit einschließl 0.50 M. Die Be schiffsräume: a keiten für eine b) bei Formalin 0.10 M, mit Abtr schaffung der peitungen zur I fektionen sind : erstatten.

Die für R straße ist, eine von Eisenbahn-G an der gr. Elbs Der Betrieb zwf Lokomotiven. V bahn-Verwaltung Für die Of pro Wagen erho Die Betrie Hafenanbau

Der Betrie 1808 bis 31. 3. 1. 4. bis 31. 3. d 1898-19 1900-19 1901-19 1902-19 1903-19 1904-19 1905-19 1906-19 1907-19 1908-19 1909-19 1910-19 1911-19

Die für R Ottensen ist ein Güterwagen, we auf den dort an städt. und nör zustellen laßt, w gestellt und auf motor. und ei stellt. Für die die mit dem Ge innehalten, könne werden.

Die Betrie Straßenbau). Die Eröffn befördert: vom 192 Wagen, form 1899-19 1900-19 1901-19 1902-19 1903-19 1904-19 1905-19 1906-19 1907-19 1908-19 1909-19 1910-19 1911-19

Errichtet 1 in städtische Ve

Städtische Anstalten usw.

Altonaer Armen-Haus bei Osdorf.

1 1/2 Stunden von Altona, 3/4 Stunden von Bahrenfeld, 1/2 Stunde vom Othmarscher Bahnhof entfernt. Dasselbe steht unter der Verwaltung der Armenkommission, speziell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen; Senator Schütt, Vorsitzender; Prediger: Pastor Esmarch; Arzt: Dr. med. Schmalzack. Der Vorsitzende verfügt die Aufnahme der Pflegelinge. Inspektor: G. Prüss; Verwalter: J. Mertens; Kindergärtnerin: Frä. G. Buhr; Knabenaufseher: Schneider.

Dieses vom städtischen Armenwesen errichtete Asyl für arme, hilflose Leute, zu dem ca. 20 Tonnen Land gehören, ist bezogen am 28. Oktober 1871; eingerichtet ursprünglich für 200 Personen, können nunmehr durch inzwischen ausgeführte bauliche Veränderungen, seitdem die Arbeitsräume in das neuerrichtete Nebengebäude verlegt sind, 500 Personen ein Unterkommen finden, welche daselbst zu ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeiten herangezogen werden.

Die Kinderabteilungen sind von den übrigen Abteilungen des Armenhauses streng getrennt. Die schulpflichtigen Kinder werden in der Volksschule der Anstalt unterrichtet.

Bade-Anstalten.

a. Anstalt an der Bismarckstraße, direkt neben dem Hauptbahnhof. Am 25. Oktober 1911 eröffnet. Modern eingerichtetes Schwimm- und Kurbad 1. Ranges. Herrliche Schemawürdigkeit der Stadt. Sämtliche Abteilungen einschl. der Dampf- und Elektrischen Licht, Moor- usw. Bäder sind den ganzen Tag ununterbrochen für Frauen und Männer geöffnet. Große Zander- und Turnhalle. (Medico-Mechanisches Institut.) Mäßige Preise. Krankenkassen und Vereine Preisermäßigung nach Vereinbarung. Hundebad, Reinigen, Scheren und Baden von 45 3 an.

b. Anstalt an der Bürgerstraße 108. Von einer gemeinnützigen Gesellschaft ins Leben gerufen, ist dieselbe im Jahre 1881 erbaut und am 21. Januar 1882 dem Betriebe übergeben. Am 1. Dezember 1884 ging dieselbe in städtische Verwaltung über. Sie enthält ein Schwimmbassin von 110 qm Größe mit einer Tiefe von 1.10 bis 1.80 m, welches umgeben ist von 47 Badekabinen in zwei Stockwerken; sie enthält ferner Zellen mit Warmbädern, 10 Salonbäder, 24 Badezellen I. Klasse, 24 Badezellen II. Klasse, und das im Jahre 1890 eröffnete Brausebad, enthaltend 15 Badezellen. Die Anlage ist in ihrer jetzigen Ausdehnung für die Summe von 250 000 M. fertiggestellt.

c. Anstalt an der Sternstraße 1618. Diese Anstalt ist am 7. November 1892 eröffnet worden; sie enthält 15 Warmbäder I. Klasse, 24 Warmbäder II. Klasse und 15 Badezellen im Brausebad.

d. Anstalt an der Hafenstraße. Die Anstalt, am 6. April 1899 eröffnet, enthält 2 Warmbäder I. Klasse, 7 Warmbäder II. Klasse und 14 Brausebäder. Von letzteren befinden sich 4 Badezellen in der Abteilung für Frauen. Die Bade-Anstalten einschließlich der Brausebäder sind im Sommer von morgens 7 bis abends 9 Uhr, im Winter von morgens 8 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr, Sonntags nur bis 12 1/2 Uhr mittags geöffnet. Die Schwimmhalle in der Bürgerstraße ist nur für Männer bestimmt. Die Kassen werden 1/2 Stunde vorher geschlossen.

Medizinische Bäder werden nur in der Anstalt an der Bismarckstraße abgegeben.

Berufsvormundschaft.

Berufsvormund: Obersekretär Matthiesen, Bureau: kl. Mühlenstraße 90, Zimmer 2a, vormittags 8 bis nachmittags 3 1/2 Uhr geöffnet.
Von dem Berufsvormund werden Koststellen zur Unterbringung von Kindern nachgewiesen, er nimmt andererseits auch jederzeit Anmeldungen

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.

solcher Frauen entgegen, die geneigt sind, Kinder in entgeltliche oder kostenlose Pflege zu nehmen. Mütter erhalten in Angelegenheiten ihres Kindes gegen seinen Vater Rat und Unterstützung von dem Berufsvormund, der auch bereitwillig in älteren Vormundschafssachen beratend helfen wird. Es können bei ihm auch Anträge gegen den unehelichen Vater auf Sicherstellung der Entbindung und Unterhaltskosten schon vor der Geburt des Kindes gestellt werden.

Ferner sind vom Magistrat 5 besoldete Waisenpflegerinnen eingestellt, für deren Tätigkeit die Stadt in 5 Bezirke eingeteilt ist; einem derselben sind die Vororte hinzugelegt. Die Waisenpflegerinnen werden mit der Beaufsichtigung der Unterkunft, Pflege und Erziehung der noch nicht schulpflichtigen Mündel und polizeilichen Kostkinder beauftragt, haben die Wohnungen solcher Frauen, die fremde Kinder in Pflege nehmen wollen, zu besichtigen und Ermittlungen für das Gemeindevaisenratsamt und den Berufsvormund anzustellen.

Die Stadtbibliothek

Ist aus dem Bedürfnis erwachsen. Sie ist durch Ankäufe und Schenkungen erweitert worden und zählt jetzt etwa 50 000 (bibliographische) Bände. Neben Staats- und Verwaltungsrecht, Nationalökonomie und Statistik, Rechts- und Finanzwissenschaft ist in ihr besonders die Lokalgeschichte, sowie die Geschichte der Herzogtümer vertreten. Ein von Prof. Dr. Piper abgefaßtes Bücherverzeichnis ist in einer sehr beschränkten Zahl von Exemplaren 1899 im Druck erschienen, doch haben seitdem erfolgte Neuerwerbungen, besonders zahlreiche Schenkungen, bereits das Erscheinen einer ersten und einer zweiten Fortsetzung erforderlich gemacht; das Verzeichnis umfaßt jetzt 1155 Seiten; eine weitere Fortsetzung steht in Aussicht. Die Bibliothek dient in erster Reihe den Bedürfnissen der städtischen Verwaltung und ist eigentlich keine bibliotheca publica, indessen kann in besonders Fällen bei genügender Sicherung auch eine Verleihung nach außen stattfinden. Wünsche in dieser Hinsicht sind bei Prof. Dr. Piper anzubringen, dessen Sprechstunden (zur Zeit Montags und Donnerstags von 6-7 Uhr) an dem Eingange zum städtischen Archiv, Rathaus Souterrain Nr. 42, angegeben sind.

Brückenwagen.

1. Ecke der Teich- und Mörkenstr., bei der Hauptfeuerwache, Tragfähigkeit 15 000 kg.
2. Am Heuhafen, Tragfähigkeit 15 000 kg. Wägemeister Jürgens.
Die Wägegebühr bei beiden Brückenwagen beträgt 2 5 pro 50 kg Nettogewicht. Höchstgebühr 50 5 für jede Wägung von 1250 kg und darüber.
3. Viehwage auf dem städtischen Viehhof an der Viehhoistraße, Tragfähigkeit 2000 kg. Wägegebühr 30 5 pro Stück Großvieh.

Chemisches Untersuchungs-Amt der Stadt Altona.

Altona-Bahrenfeld, Gasstraße, Fsp. VIII, 1902. Bureaustunden 9-1 und 3-6 Uhr.
Direktor: Professor Dr. phil. A. Reinsch; 1. Assistent: Dr. phil. Fr. Böhm, Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Nahrungsmittelchemiker Dr. phil. Brünjes, Chemiker Dr. G. Pomme und Dr. P. Reich; Bureaubeamter: Balck; Amtsdieners: J. Wolff.

Das Amt, eröffnet am 1. Mai 1896, ist den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln, was die praktische Ausbildung der angehenden Nahrungsmittelchemiker anlangt, gleichgestellt.

Die Tätigkeit des Amtes umfaßt die Erledigung der von Behörden oder Privatpersonen gestellten Anträge auf Vornahme chemisch-technischer Analysen, auf Untersuchungen von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegen-

emann, Sternberg,
isten, Günther,
Porpp, Schoes,

net von 9-1 Uhr
nten: Vereinsbank
ona, Postcheck-
Stadtbezirke 7-15

Plondzew; Magi-
mann, Schneider,
Brandt; Kanzlist:
Lehring, Bünnig;
ob, Palatz, Gause,

teingang; Geöffnet
mat, Bankkonten;
bankstelle Altona,
ttteil Ottensen und

fmann; Magistrats-
rbeck, Sternberg,
Duve, Blocker,
ule, Osten, Lemm-
off u. Ummelmann.

meister Bohmann;

Erdgeschoß.

tlliche oder kosten-
siten ihres Kindes
vornund, der auch
helfen wird. Es
auf Sicherstellung
beurteilt des Kindes

erinnen eingestellt,
nem derselben sind
a mit der Beauf-
ncht nicht schul-
t, haben die Woh-
nehmen wollen, zu
nt und den Berufs-

und Schenkungen
che) Bände, Neben-
tistik, Rechts- und
hte, sowie die Ge-
r. Piper abgefaßtes
n Exemplaren 1899
rungen, besonders
i und einer zweiten
t jetzt 1155 Seiten;
ek dient in erster
ist eigentlich keine
n bei genügender
ünsche in dieser
estunden (zur Zeit
ge zum städtischen

erwache, Tragfähig-
ster Jürgens.

3 pro 50 kg Netto-
g und darüber.
iehholstraße, Trag-

adt Altona,

den 9-1 und 3-6 Uhr.
: Dr. phil. Fr. Böhm,
Dr. phil. Brünjes,
ster: Balck; Amts-

ehen Anstalten zur
ie praktische Aus-
gleichgestellt.
von Behörden oder
schmischer Analysen,
nd Gebrauchsgegen-
raße 173.

ständen, ferner auf hygienisch-bakteriologische Untersuchungen, sowie die
leistung von Gutachten. Anträge auf derartige Untersuchungen usw. sind
direkt an das Untersuchungs-Amt zu richten.

Für die beantragten Untersuchungen und Begutachtungen ist ein von der
kaiserlichen Regierung genehmigter Gebühren-Tarif aufgestellt und unentgelt-
lich durch das Untersuchungs-Amt sowie durch das Polizei-Amt und das
stadtssekretariat zu beziehen.

Desinfektionsanstalt, städtische,

Roonstraße 40, Fsp. I, 1996.

Geschäftsstunden von 8-6 Uhr. Die Anstalt wird durch die Gesundheits-
kommission verwaltet.

Oberdesinfektor: Roewer; Desinfektoren: Schlichting, Greve und Andres,
außerdem ein Heizer und vier Hilfsdesinfektoren.

Die Anstalt wurde am 1. Oktober 1906 in Betrieb genommen. Mit ihr
ist ein Hebammenbad verbunden, wo Hebammen, die mit Wochenbettfieber
oder ansteckenden Krankheiten zu tun gehabt haben, unentgeltlich baden
können, während gleichzeitig ihre Kleider und Instrumente einer Desinfektion
unterworfen werden. Das Bad steht auch unentgeltlich weiblichen Pflege-
personen zur Verfügung, die ansteckende Kranke gepflegt haben, in gleicher
Weise können männliche Pflegepersonen das Desinfektorbad in der Anstalt
benutzen. Solche Bäder werden nur auf Anweisung des Stadtarztes verabfolgt.

Gebühren-Ordnung (Auszug):

1. für bewegliche Sachen einschließlich Transports: a) für die mittelst
strömenden Wasserdampfes oder mit Formalindämpfen desinfizierten Gegen-
stände für jedes Kubikmeter des Raumes, den Sachen im Desinfektionsapparat
einnehmen, 1.4. M., im mindesten jedoch 1.4. M. Die Berechnung erfolgt nach
Zehntel Kubikmeter. b) für die mittelst chemischer Flüssigkeiten desinfizierten
Sachen für jede Stunde der auf die Desinfektion verwandten Arbeits-
zeit einschließlich der verbrauchten Chemikalien 1.4. M., im mindesten jedoch
0.50 M. Die Berechnung erfolgt nach halben Stunden. 2. Für Wohn- und
Schiffsräume: a) bei mechanischer Reinigung mit desinfizierenden Flüssig-
keiten für einen einzelnen Wohnraum 3.4. M., für jeden weiteren Raum 2.4. M.
b) bei Formalin-Desinfektion für jeden Kubikmeter des desinfizierten Raumes
0.10 M., mit Abrundung nach oben auf volle Mark. Für die Hin- und Zurück-
schaffung der Desinfektionsmaterialien und Geräte, sowie für die Vorbe-
reitungen zur Desinfektion außerdem in jedem Falle 1.4. M. Bei Schiffdesin-
fektionen sind noch außerdem die etwaigen Kosten des Wassertransports zu
erstaten.

Eisenbahn-Anschlußgeleise.

Hafenbahn in der gr. Elbstraße.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Lokalbahn in der gr. Elb-
straße ist eine Anschlußbahn mit Normalspur und dient zur Überführung
von Eisenbahn-Güterwagen von den Gleisen der Staatsbahn nach den Speichern
an der gr. Elbstraße bzw. nach dem Altonaer Fischmarkt und umgekehrt.
Der Betrieb zwischen dem Fischmarkt und dem Ostkaal erfolgt mit fuhrlosen
Lokomotiven. Vom bzw. bis zum Ostkaal werden die Wagen von der Staats-
bahn-Verwaltung befördert.

Für die Überführung von Wagen wird städtseitig eine Gebühr von 5.4. M.
pro Wagen erhoben.

Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Tiefbauamtes, Abteilung IV
(Hafenbau).

Der Betrieb ist im Juni 1895 eröffnet. Es wurden befördert: vom 1. 4.
1895 bis 31. 3. 1899: 3281 Wagen, Monatsdurchschnitt 273 Wagen, ferner vom
1. 4. bis 31. 3. der Betriebsjahre:

1898-1900:	5688	Wagen, Monatsdurchschnitt	474	Wagen
1900-1901:	6195	"	517	"
1901-1902:	6207	"	517	"
1902-1903:	6809	"	568	"
1903-1904:	6813	"	568	"
1904-1905:	7399	"	608	"
1905-1906:	7124	"	594	"
1906-1907:	7266	"	606	"
1907-1908:	10473	"	873	"
1908-1909:	10943	"	912	"
1909-1910:	10382	"	865	"
1910-1911:	10659	"	893	"
1911-1912:	15247	"	1271	"

Industriebahn im Stadtteil Ottensen.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Industriebahn im Stadtteil
Ottensen ist eine Anschlußbahn mit Schmalspur von 1 m. Die Eisenbahn-
Güterwagen, welche die Staatsbahnverwaltung vom Bahnhof Bahrenfeld aus
auf den dort angelegten städtischen Gleisen bis zu einem Übergabe-Bahnhof
südlich und nördlich der Blankenburger Bahn an der verlängerten Borsstraße
zustellen läßt, werden hier vermittelst einer besonderen Anlage auf Rollböcke
gestellt und auf letzteren durch zwei 30-ferdige Lokomotiven mit Explosions-
motoren und eine Dampflokomotive den einzelnen Anschluß-Inhabern zuge-
stellt. Für die Beförderung wird städtseitig eine bestimmte Gebühr erhoben,
die mit dem Gewicht der Ladung steigt. Wenn die Ladung das Normalprofil
inhält, können selbst schwere Ladungen wie Dampfkessel usw. befördert
werden.

Die Betriebsleitung liegt in Händen des Tiefbauamtes, Abteilung II
(Straßenbau).

Die Eröffnung des Betriebes fand Ende August 1898 statt. Es wurden
befördert: vom 1. 9. 1898 bis 31. 3. 1899: 1941 Wagen, Monatsdurchschnitt
192 Wagen, ferner vom 1. 4. bis 31. 3. der Betriebsjahre:

1899-1900:	3159	Wagen, Monatsdurchschnitt	263	Wagen
1900-1901:	3188	"	266	"
1901-1902:	2848	"	237	"
1902-1903:	3116	"	260	"
1903-1904:	3550	"	279	"
1904-1905:	4031	"	336	"
1905-1906:	4898	"	408	"
1906-1907:	6155	"	513	"
1907-1908:	6072	"	506	"
1908-1909:	6226	"	519	"
1909-1910:	7460	"	621	"
1910-1911:	8331	"	694	"
1911-1912:	10649	"	882	"

Entbindungs-Anstalt,

Norderstraße 45.

Errichtet 1714, 1812 zur königlichen Anstalt erhoben, am 1. Januar 1873
in städtische Verwaltung übernommen.

Inhaltsverzeichnis und Altonaer verspätete Adressen hinter dem Titelblatt.

Die Kommission für die städt. Entbindungs-Anstalt besteht aus dem
Senator Schütt und den Stadtverordneten Dr. Hinneberg und A. Kettner. An-
staltsarzt: Geheimer Sanitätsrat Dr. Litzmann. Oberhebamme: Therese Skott.
Hebamme: Henny Momme.

Bei Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt haben unbemittelte Per-
sonen einen Aufnahmeschein der städt. Armen-Verwaltung beizubringen. Im
Übrigen sind an Legitimationen erforderlich: Geburtsurkunde bei ledigen
Personen, Heiratsurkunde bei Ehefrauen, Sterbeurkunde des verstorbenen
Mannes bei Witwen. Dienstmädchen und Arbeiterinnen haben auch ihr Dienst-
buch und Krankenkassenbuch einzuliefern. Zahlungspflichtige Personen
müssen bei der Anmeldung den Verpflegungssatz für 12 Tage im voraus be-
zahlen. Er beträgt in der I. Klasse täglich 6.4. M., in der II. Klasse 3.50 M., in
der III. Klasse für Einheimische 2.4. M., für Auswärtige 2.50 M. Für Entbindung
und ärztliche Behandlung werden besondere Gebühren nicht erhoben.

In der Anstalt werden Wochen-Pflegefrauen ausgebildet; Anmeldungen
nimmt die Oberhebamme entgegen.

Feuerwehr.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 21. Februar 1890 ist die
Altonaer Feuerwehr in eine Berufs-Feuerwehr umgewandelt worden, welche
zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Lösshilfe, die unentgeltlich geschieht,
bereit ist, wozu die nötigen Mannschaften und Pferde in Wachbereitschaft
in der Hauptfeuerwache, Feuerwache Ottensen und Hafenfeuerwache sich be-
finden. Zum Ausrücken stehen an Fahrzeugen bereit:

3 Gaspistolen, 3 mechanische Leitern, 4 Dampfpistolen, 8 zweirädrige
Schlauchwagen, 4 Gerätewagen, 1 Pionier- und Rettungswagen, 13 Fahrräder,
4 Dreiräder, davon 3 mit Motorantrieb, 1 Dampfbarkasse, 1 Leiterwagen und
2 kleine Schlauchwagen im Spritzenhaus Oveelgönne.

Außerdem sind vorhanden 2 Arbeitswagen, 1 Landauer, 3 Krankenwagen.
Zur Fortbewegung der Fahrzeuge dienen 25 Pferde.

Das ganze Löschwesen untersteht dem Branddirektor und setzt sich
zusammen aus:

a) der Berufsfeuerwehr mit dem Branddirektor, 1 Brandsinspektor,
1 Brandmeister, 1 Bureaubeamten, 1 Feldwebel, 1 Obermaschinisten,
1 Telegraphen-Schreiber, 1 Vizefeldwebel, 16 Oberfeuerwehrmänner,
12 Gefreiten, 87 Feuerwehrmänner und Führern, im ganzen 125
Beamten;

b) der Hilfsmannschaft: 40 Vorarbeitern und Arbeitern der Straßen-
reinigung.

Bureau des Branddirektors: Teichstraße 10.

Haupt-Feuerwache (in der Mörkenstraße, der Catharinenstraße gegen-
über). Diese Wache, welche bis zum 1. Februar 1875 nur nachts in Bereit-
schaft war, ist jetzt auch während der Tageszeit zum Löschdienst bereit. Dieselbe
ist vollständig neu erbaut und am 15. März 1892 bezogen.

Die Hauptfeuerwache ist mit den automatischen Feuermeldestationen,
den sämtlichen Polizeireviere und dem Reichstelephonamt (Fsp. I, 553, 554
und 555) in Verbindung. Die letzte Fernsprechnummer dient lediglich
meldeweise, während die Nr. 553 und 554 für den gewöhnlichen Verkehr
bestimmt sind. Es genügt bei telefonischer Meldung auf dem Amt der An-
ruf „Hauptfeuerwache“. Nach erfolgter Feuermeldung bei Tag und Nacht
auf den Feuermeldestellen und den Polizeireviere, bei Tage auch durch Fern-
sprecher der Reichspost, steht die Feuerwehr durch Alarm zur unentgeltlichen
Lösshilfe bereit.

Derjenige, welcher der Feuerwehr zuerst den Ausbruch eines Brandes
meldet, erhält eine Belohnung von 3.4. M.; ausgeschlossen sind Schornstein-
brände, für deren Meldung nichts gezahlt wird.

Feuerwache Ottensen (in der Roonstraße, in unmittelbarer Nähe der
Kreuzkirche) ist seit 1. Oktober 1907 bezogen und hat vornehmlich die Aufgabe,
den Stadtteil Ottensen und die westlich gelegenen Vororte Othmarschen,
Bahrenfeld und Oveelgönne zu schützen.

Hafen-Feuerwache (gr. Elbstraße 148) hat den Zweck, ein in den
Speichern usw. der gr. Elbstraße zum Ausbruch gekommenes Feuer rechtzeitig
zu entdecken und anzugreifen. Zur Erreichung dieses Zweckes unterhält die
Wache zur Nachtzeit einen permanenten Patrouillenzug.

Besichtigung der Wachen ist dem Publikum täglich in der Zeit von
8-12 Uhr und von 3-6 Uhr gestattet. Meldungen bei dem Posten.

Feuermelde-Stationen. Seit dem 1. November 1878 in Betrieb. Die
Melder stehen entweder frei in den Straßen oder sind an Häusern angebracht.
(Adressen der Meldestellen siehe Abschnitt II unter Feuerwache). In jedem
Falle muß bei Benützung die Scheibe des Abzugskastens zerschlagen und die
dahinter befindliche Auslösvorrichtung gezogen werden. Ferner sind an den
Häusern Fahnschilder mit der Aufschrift „Feuer-Meldestelle“ angebracht
worden. Außerdem befindet sich über jeder Postbrieffasten an den Häusern
ein Schild mit dem Hinweis zur nächsten Feuermeldestelle. Die in der
Nähe öffentlicher Feuermelder stehenden Laternen sind mit einem Kranz roter
Scheiben versehen, um den Standort des Melders bei Dunkelheit schon von
Weitem zu erkennen.

120 größere Etablissements, fiskalische und städtische Gebäude usw.
haben eigene Feuermelder.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Verwaltungsgebäude Flottbeker Chaussee 9.

Verwaltung: G. Lichthem, Direktor der Gas- und Wasserwerke; Taxator
Klaus; Ingenieur Schaar; Beleuchtungs-Aufscher E. Bock; Wasserkontrollreue:
G. Scherke, L. Sengespeik, Linnaus und Schmalfeldt; Gas- und Wassermesser-
Oberrevisor: Sengespeik; Hausmann: Steinbach; Bureaucläre: Potzsch,
Ansburg.

Kasse und Buchhaltung: Obersekretär Hübner; Hauptbuchhalter D.
Ranniger; Magistratssekretäre: Schneider, A. Stroth, O. Meyer, M. Ilhardt,
Iden, Seemann, J. Schütte; Magistratsassistenten: Richter, Blank, Diekmann,
Koch, Neuhaus, Meitzner, Dollmann; Bureaucläre: E. Humdt, Ludwig, Seiden-
sticker, v. Krohe, Hadrys, Strothkirch, Tell, Laurs, M. Matthiessen, Strothkirch,
Dreyer, Brandtner und Camin; Einkassierer: H. Schröder, J. Axel, C. Klock-
mann, P. Mars, F. Stoldt, Stamer, Plege, Meise, Schreiner, Völker, Paap,
Gehrken.

Bureaubeamte: Obersekretär Frömmig; Magistratssekretär Grapenbrade;
Magistratsassistent Heise; Bureaucläre: Lüders, Jens, L. Matthiessen, L.
Bollmann.

Für das Bureau und den Betrieb auf dem Gaswerk Bahrenfeld, Gas-
straße: Betriebsinspektor Kupfer; Betriebs-Ingenieur Gareis; Materialverwalter
W. Schärer; Magistratssekretär F. Detmer; Gasmeister G. Müller, Berger und
Reisemann, Stoltzenberg.

Für den Betrieb der Wasserwerke in Blankensee: Maschinenmeister
Schäfer; Filterbetrieb: Filtermeister Heinow.

Aufscher der Wasser-Haupt- und Hausleitungen: Klaus, Taxator, gr.
Bergstraße 214 a.

Kontrollreue der häuslichen Gasanlagen: Revisions-Monteur Herrlich,
Viehhofstr. 7, Kruse, Wilhelmstr. 78.

Aufseher der öffentlichen Beleuchtung und Gasanlagen: Beleuchtungs-Aufseher E. Bock, Marktstr. 71.

Rohrverleger: Stöbe, Bärnerstr. 15.
Schötschleier für Stadtreil Altona: F. Kugel, gr. Bergstr. 217, Hths.; für Stadtreil Ottensen und Vororte: H. Groth, Kirchentwiete 18, J. Reimer, Bärnerstr. 17, H. F. Dollberg, Gerichtstr. 38.

Bei Vorkommnissen an Wasser- und Gasleitungen, durch welche ein schwerwiegendes Abschließen der Leitungen erforderlich wird, belichte man Meldungen im Verwaltungsbureau (Esr. I, 3405), oder bei den zuletzt genannten Beamten zu machen.

Die zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen an der Gasstraße. Die Stammanlage der Wasserwerke in West-Blankenese besteht aus 2 Kärbecken mit einem Fassungsvermögen von ca. 70 000 Kubikmeter, der Pumpstation an der Elbe mit 12 Dampfmaschinen und den ca. 87 Meter über der Elbe belegenen Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers; die letzteren, welche zusammen rund 20 000 Kubikmeter Wasser enthalten, sind mit dem städtischen Rohrnetz durch drei zusammen etwa 40 Kilometer lange Hauptleitungen verbunden.

Sämtliche Anlagen für die Gas- und Wasserversorgung sind am 9. August 1891 in den Besitz der Stadt Altona übergegangen, die von diesem Tage an den Betrieb der durch Neubauten erweiterten Werke für ihre Rechnung weiterführt.

Für das gelieferte Gas an Private wird eine Abgabe erhoben, die für Leucht-, Koch- oder Heizwecke 14 Pfennige für jeden Kubikmeter beträgt.

Der Preis für Gas zu motorischen oder industriellen Zwecken beträgt 12 Pfennige für jeden Kubikmeter und kann durch Beschluß der Kommission für Gas und Wasser noch weiter ermäßigt werden. Eine einmalige Zulassung bis zur Grenze des Grundstücks wird unentgeltlich seitens der Werke geleistet. Die Stelle der Gasmesser bestimmen die Werke. Sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstückes hat der Abnehmer ebenfalls auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Die Gasmesser können von den Werken gegen eine Jahresmiete von 2.40 für alle Größen gemietet werden. Ohne Vorwissen der Werke und ohne Aufsicht ihrer Beamten darf kein Gasmesser von seiner Stelle genommen oder irgend eine Änderung daran vorgenommen werden. In Neubauten hat der Hauseigentümer die Gasmesser auf eigene Kosten setzen zu lassen. So lange diese Gasmesser nicht benutzt werden, wird keine Messermiete erhoben.

Gereinigteltes Elbwasser zur Versorgung von Grundstücken, die innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird nach Messer zum Preise von 21.40 30 3 pr. 100 Kubikmeter geliefert.

Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder seitens der Werke oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker.

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserversorgung sind im Verwaltungsbureau, Flottbekker Chaussee 9, zu machen, woselbst die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Koks und sonstigen Nebenerzeugnissen findet auf den Gaswerken an der Gasstraße statt; Aufträge auf größere Partien werden im Verwaltungsbureau angenommen.

Städtische Hufbeschlagschule.

Bleicherstraße 65-68.

Die Schule bezweckt die Ausbildung von Schmieden im Hufbeschlag. Die Lehrkurse beginnen am 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober jeden Jahres und dauern regelmäßig 3 Monate. Der Unterricht umfaßt alle Zweige des Hufbeschlags und zerfällt in den theoretischen und den praktischen Teil. Der praktische Unterricht wird erteilt von dem Lehrmeister der Schmiede, der theoretische von einem Tierarzt. Für die Ausbildung und Prüfung der Eleven werden Gebühren nicht erhoben. Auch das Werkzeug und die Lehrmittel stehen den Schülern ohne Entgelt zur Verfügung. Zur Teilnahme an einem Lehrkursus ist die Eigenschaft als Schmiedegeselle und ein Lebensalter von mindestens 19 Jahren erforderlich. Die Prüfungen finden einmal in jedem Kalenderjahre und zwar am Schluß desselben statt.

Die Hufbeschlagschule steht unter der Verwaltung einer Kommission, die aus einem Magistratsmitgliede, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger besteht.

Die Leitung der Hufbeschlagschule liegt in den Händen des Direktors des Fleischbeschauamtes, Reimer, Langestr. 99.

Kräne.

1. Am Fischmarkt: a) elektrischer Kran, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Bruhn; b) elektrischer Kran, 8000 kg Tragfähigkeit; c) elektrischer Kran, 4000 kg Tragfähigkeit; d) elektrischer Kran, 2000 kg Tragfähigkeit. 2. Hydraulischer Kran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 3. Handkran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 4. Dampfkran an der Neuen Anfuhr, 10 000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Schwenn. 5. Handkran am Heuhafen, Tragfähigkeit 7500 kg; Schlüssel beim Wägemaster der Brückenwage daselbst.

Krankenhaus.

Allee 161.

Durch milde Beiträge erbaut, eröffnet den 1. September 1861.

Ärztliche Direktoren: für die medizinische Station Professor Dr. G. v. Bergmann; für die chirurgische Station Professor Dr. A. Jenckel.

Prosektor Dr. C. Hueter, Oberarzt der städt. Heil- und Pflegeanstalten; Dr. W. Cimbal, leitender Arzt der psych. Abt.

Sekundärärzte: Dr. L. Süssenguth und Dr. G. Mogwitz; Assistenzärzte: Dr. Köhler, Dr. Kausch, Dr. Jacobs, Dr. Suchier, Dr. Strauch, Dr. Metz; Hilfsassistenten: Bräuner.

Kommandierter Militärarzt: Oberarzt Dr. K. Pawlowsky.

Anstaltsgeistlicher: Pastor Stalman.

Inspektor: Karl Benitz; Magistratssekretär: E. Müller; Oberassistent: J. Wihrow; Hausmeister: O. Lehmann; Magistratsassistenten: A. Vogt, J. Hahnkamp.

Maschinist und Mechaniker: L. Hasselbach. Haushälterin: Frau T. Leenhuis. Schwedisch-Vorsteherin: Annemarie Zengel.

Leihhaus.

gr. Johannisstraße, Münzmarkt.

Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und anderen Unzulänglichkeiten des Pfandleihgewerbes abzuhelfen, beschlossen die städtischen Kollegien am 11. Dezember 1879, daß die Wiedereinrichtung eines städtischen Leihhauses wünschenswert sei.

Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privatanstalt, der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Überschuß der Einnahme an das Armenstift abzuliefern, und 1780 dem Altonaer Hospitale ein Privilegium zur Anlage eines Lombards in der Stadt Altona erteilt. Wie lange diese Institute bestanden haben, darüber fehlen Nachrichten; nach den schleswig-holst. Provinzialberichten, Jahrgang 1787, waren die Zinsen und Gebühren des Altonaer Lombards sehr bedeutend; 1824 wird im Staatsbürgerlichen Magazin schon über die Privat-Leihhäuser geklagt.

Am 29. Oktober 1880 bot das Altonaer Unterstützungs-Institut der Stadt Altona die Summe von 30 000.4 unter der Bedingung an, daß ein städtisches Leihhaus bis zum 2. Januar 1882 in Betrieb gesetzt werde. Die städtischen Kollegien nahmen am 9. Dezbr. 1880 dieses Geschenk dankend an. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der Leihhaus-Kommission, als Beamte sind der Verwalter Blandfort, der Magistratsassistent Homann und der Magazinordner Oehlmann angestellt.

Die Pfänder werden täglich vorm. von 9-1 Uhr und nachm. von 4-7 Uhr, Sonntags bis 4 Uhr angenommen und auf 6 Monate belehnt.

Die Zinsen betragen 1 Pfennig per Mark und Monat. Die nicht eingelöst oder nicht prolongierten Pfänder werden gegen Ende des 12. Monats nach dem Versatzmonat in öffentlicher Auktion verkauft und die etwaigen Überschüsse bei der Armenkasse hinterlegt.

Fürsorgestelle für Lungenkranke

in dem früheren Pastorat am Heiligengeist-Kirchhof. Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 6-8 Uhr abends, Epr. I, 918.

Lungenkranke werden hier unentgeltlich untersucht und erhalten Auskunft, welche Mittel und Wege ihnen zur Wiederlangung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit offen stehen. Gleichzeitig werden ihre häuslichen Verhältnisse geprüft und dauernd beaufsichtigt, um eine Ansteckung der Angehörigen zu verhindern, dagegen werden die Kranken von der Fürsorgestelle aus nicht ärztlich behandelt. Zur Durchführung der hygienischen Maßnahmen und ärztlichen Anordnungen können bedürftigen Personen Beihilfen gewährt werden. Arzt: Dr. med. Bruno da Fonseca-Wollheim.

Altonaer Museum.

Die Schausammlungen beziehen sich ausschließlich auf die Kulturgeschichte und Fauna der Provinz Schleswig-Holstein und ist besonders Wert darauf gelegt, durch zusammenfassende Darstellungen und Gruppen auch bei weiteren Kreisen des Volkes Sinn und Verständnis für die Heimat und ihre Natur zu wecken und zu fördern.

Schon im Jahre 1861 war auf Veranlassung von Pastor Schaar durch opferwillige Männer ein Museum begründet worden, das nicht unbedeutende Sammlungen zusammenbrachte. Die neue Schausammlung konnte aber erst geschaffen werden, als mit der Beschaffung auf die Heimat zugleich ein neues Gebäude errichtet wurde, der Raum für umfangreiche Darstellungen gab. Das nach den Plänen der Architekten Reinhardt & Süssenguth in Charlottenburg in den Jahren 1899-1901 in nordischer Renaissance erbaute Haus enthält im unteren Geschöß die Arbeitsräume mit wissenschaftlichen Sammlungen, die Wohnung des Pförtners und eine große Halle, in der die Sammlungen des deutschen Seefischereivereins zugleich mit den städtischen Sammlungen die Abteilung für Seefischerei bilden. Im Obergeschöß befindet sich die zoologische Schausammlung, außerdem ein Lesesaal mit heimatkundlichen und kunsthistorischen Zeitschriften, Bibliothek und Amtszimmer des Direktors. Im ersten Stock sind die kulturgeschichtlichen Sammlungen aufgestellt, Bauernstuben, Trachten, Modelle von Bauernstuben, Altonensien und sonstige zusammenfassende Darstellungen aus der Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins, außerdem ein großer Hörsaal für regelmäßige Vorträge im Winter. Das Museum ist täglich, mit Ausnahme Montags, von 10-3 Uhr, in den Wintermonaten von 10-4 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Sprechstunden des Direktors Dr. Lehmann an Wochentagen von 11-12 Uhr.

Quarantäne-Anstalt Bahrenfeld.

Die Anstalt wurde im Jahre 1885 auf dem von Hamburg-Altonaer Vieh-Kommissionären von der Stadt Altona gepachteten Platze südlich der Gasstraße durch den Zimmermeister Frd. Bunnenberg für Rechnung der ersten erbaut. Baumsomme 250 000.4. Die erste Hälfte der Anstalt wurde im Oktober 1885 eröffnet, die zweite Hälfte 3 Monate später. Es können 2600 Stück Vieh eingestellt werden. Das Vieh (nur dänisches) wird dort 10 Tage lang beobachtet.

Rechtsauskunftsstelle.

öffentliche, bezweckt die unentgeltliche Erteilung von Rat in Rechtsangelegenheiten an Minderbemittelte. Die Ratserteilung erfolgt durch Juristen und andere geeignete Personen, welche sich freiwillig und ohne Vergütung in den Dienst dieser gemeinnützigen Einrichtung stellen, und zwar nach bestem Wissen, aber ohne zivilrechtliche Haftung der Ratstellenden. Die Auskunftsstelle befindet sich Hohschulstraße 11 und ist Dienstags und Freitags abends von 8-9½ Uhr geöffnet.

Schulzahnklinik, städtische.

in der Volksschule an der Herderstraße.

Zahnarzt: X. Reuschenberg; Gehilfin: Frä. Kölln.

Volksschulkinder werden hier, falls die Eltern nicht unbemittelt sind, gegen einmalige Zahlung von 1.4 während des ganzen Schuljahres unentgeltlich behandelt; für jedes weitere Schulkind aus einer Familie ermäßigt sich die Gebühr auf 0.50.4. Kinder unbemittelter Eltern werden unentgeltlich behandelt.

Spar- und Leihkasse.

Kaiserplatz 6.

Die städtische Spar- und Leihkasse ist vorzugsweise bestimmt: 1. die zeitweilige Belegung von Mündelgeldern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Gerichte, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Geldern in der Stadt Altona zu ermöglichen; 2. den Sparern der Bevölkerung durch Sparanleihen aller Art anzuregen und zu fördern. — Dieselbe ist durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 8. Juni 1882 infolge des vorliegenden Bedürfnisses, eine populäre Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu ermöglichen, eingerichtet, und das Statut am 17. Juni 1882 von dem Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1882 werden Einlagen entgegengenommen.

Die Geschäfte werden von einer Administration geleitet, welche aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und zwei hinzugezogenen Bürgern besteht. Das Geschäftslokal befindet sich am Kaiserplatz 6 und ist täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und am ersten und letzten Werktag eines jeden Monats sowie Sonntags geschlossen.

abends von 6 1/2-8 1/2 festgesetzt. Die Spar- und Leihkasse ist vor unbefugter Benutzung geschützt.

Es wird zur Miete für die Leihkasse abgetreten.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Die Filiale, welche Bank Abteilungen Ott vormittags bis 12 Uhr und nachm. bis 4 Uhr geöffnet.

Privatanstalt, der Stadt
Einnahme an das Armen-
ein Privilegium zur An-
Wie lange diese Institute
den schleswig-holst. Pro-
den Gebühren des Altona-
ratsbürgerlichen Magazin

nterstützungs-Institut der
Bedingung an, daß ein-
trieb gesetzt werde. Die
es Geschenk dankend an-
er Leihhaus-Kommission,
ratsassistent Homann und

hr und nachm. von 4-7
Monate befehlt.
d Monat. Die nicht ein-
gen Ende des 12. Monats
erkauft und die etwaigen

Franko

Sprechstunden: Montags,
1. 985.
rsucht und erhalten Aus-
langung ihrer Gesundheit
den ihre häuslichen Ver-
eine Anstreckung der An-
von der Fürsorgestelle
hygienischen Maßnahmen
ersonen Beihilfen gewährt

Heißlich auf die Kultur-
n und ist besonders Wert
n und Gruppen auch bei
für die Heimat und ihre

von Pastor Schaar durch
das nicht unbedeutende
nmlung konnte aber erst
die Heimat zugleich ein
angefangene Darstellungen
vit & Süssenguth in Char-
Renaissance erbaute Haus-
wissenschaftlichen Samm-
Halle, in der die Samm-
mit den städtischen
Im Obergeschoß befindet
Lesesaal mit heimatkund-
nek und Amtszimmer der
stlichen Sammlungen auf-
stufen, Altonensien und
alturgeschichtliche Schleswig-
idige Vorträge im Winter-
gs, von 10-5 Uhr, in den
entgeltlich geöffnet.
schentagen von 11-12 Uhr.

Infeld.

in Hamburg-Altonaer Vieh-
Platze südlich der Gas-
für Rechnung der ersten
Anstalt wurde im Oktober
s können 2600 Stück Vieh
dort 10 Tage lang besch-

e.

in Rat in Rechtsangelegen-
folgt durch Juristen und
nd ohne Vergütung in den
und zwar nach bestem
teilenden. Die Auskunfts-
stags und Freitags abends

iche,

straße.

Gölln.

zen nicht unbemittelt sind,
nen Schulfahren unentgelt-
ner Familie ermäßigt sich
tern werden unentgeltlich

se.

weise bestimmt: 1. die zeit-
dern und sonstigen unter
ren Behörden verwalteten
Sparsinn der Bevölkerung
nd zu fördern. — Diesebe
1. 8. Juni 1882 infolge des
ung der genannten Gelder
us Statut am 17. Juni 1882
August 1882 werden Ein-
station geleistet, welche aus
und zwei hinzugezogenen
am Kaiserplatz 6 und ist
vormittags bis 2 Uhr nach-
jeden Monats sowie Sonn-
stestraße 173.

Städtische Anstalten usw.

Städtische Anstalten usw.

abends von 6-9 Uhr abends geöffnet. — Der Zinsfuß für Einlagen ist auf
2 1/2 % festgesetzt worden; die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung
folgenden Tage und endet mit dem der Rückzahlung vorhergehenden Tage.
Die Später können ihre Guthaben durch Stichwörter oder Kontrollmarken
vor unbefugten Abhebungen sichern.
Es werden Miet-... an denen Rückzahlungen nur
zur Miete für die Höhe der Miete geleistet werden.
Außerdem werden Heimsparbüchsen gegen ein Pfand von 4 Mark aus-
geliehen.

Einzahlungen sowie Rückzahlungen können auch durch die Post und
die Girokonten bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, oder bei
der Reichsbank erfolgen.

Die Filiale I, Schulterblatt 36 und die Filiale II, Bahnenfelderstr. 134,
welche Bankkonto bei der Vereinsbank in Hamburg, Abteilung St. Pauli resp.
Abteilung Ottensen haben, sind täglich mit Ausnahme des Sonntags, von 9 Uhr
vormittags bis 2 1/2 Uhr nachmittags und am ersten und letzten Werktag im
Monat sowie Sonnabends von 6-9 Uhr abends geöffnet. Darlehen können in
städtischen Grundstück bis zur Hälfte des Bruttowerts, in landlichen
Grundstücken bis zum 20 fachen Grundsteuer-Reinertrag und gegen Ver-
pfändung von Hypothekenbriefen, von deutschen Staatspapieren und von Spar-
büchern, öffentlicher inländischer Sparkassen gewährt werden.

Mit der städtischen Spar- und Leihkasse ist eine Pflanzensparkasse ver-
bunden, deren Kassierer Lehrer Strampfer, Kl. Gärtnerstr. 81, ist. Die Samm-
stellen sind folgenden Herren übertragen:

J. H. Meyer, gr. Elbstraße 118	P. H. Krümmen, Holländische Reihe 52
F. W. Ulrich, Breitenstraße 105	N. P. C. Holm, Kl. Mühlenstr. 67
W. Köpke, Lindenstraße 9	Jacob Tamke, gr. Johannisstraße 42
Wilhelm Bremer, gr. Bergstraße 49	Herm. Aldaz, Adolphstraße 14
Otto J. Nebel, Schumacherstr. 61	P. H. Klock, Adolphstraße 172
Jürgen, Jacobsen, Weidenstraße 34	Karl Buss, gr. Bergstraße 196
E. Oltmanns, Eimsbüttelerstraße 79	Joh. Kruse, Lerchenstraße 22
D. Peters, gr. Rosenstraße 107	N. v. Thun, Gustavstraße 75
H. Quast, Gelbstraße, Ecke Jahnstr.	C. F. C. Jansen, gr. Mühlenstr. 28
H. Sparr, Langenfelderstraße 13	Fritz Krüger, Rolandstraße 46
A. Diekmann, Eimsbüttelerstraße 119	Wilhelm Lucht, Bärnerstraße 96
Otto Fruter, Bahnenfelderstraße 96	Alex. Dutschke, gr. Brunnenstraße 82
A. F. Fröhlich, Bahnenfelderstr. 239	Fr. Knak, Arnoldstraße 47
J. C. Baale, Bahnenf. Chaussee 95	Peter Wahlen, Neuburg 18
Friedrich, Artz, Bahnenf. Chaussee 15	

Versorgungsanstalt, Irrenpflegenanstalt und Kurhaus, an der Norder- und Feldstraße.

Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infan-
terie- und Kavallerie-Kaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet
und zum Beginn des Jahres 1887 bezogen worden. Dieselbe untersteht der Ver-
waltung der Armenkommission, speziell des Ausschusses für Stiftungen:
Senator Schütt, Vorsitzender; Stadtverordneter Rektor O. H. J. Schmarje,
H. E. Rasnussen, J. E. H. Biesterfeld und M. J. Speil. Der Vorsitzende
verleiht die Aufnahme der Pflegelinge.
Arzt: Siechenhaus, Geh. Sanitätsrat Dr. W. Henop; Irrenpflege-Anstalt: Dr. W.
Cimbal; Prediger: Pastor Esmarch; ferner Lehrer Wulff, welcher die zur vor-
läufigen Verwahrung hier untergebrachten Fürsorgezöglinge unterrichtet.

Die Anstalt zerfällt in zwei Abteilungen: 1. die Station für Sieche an
der Norderstraße und Feldstraße mit 200 Betten, und 2. die Station für un-
heilbare Irre an der Feldstraße mit 114 Betten. Zwischen beiden Stationen
liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame
Wirtschaftsgebäude befindet, mit 2 Küchen, Waschküche usw. Besondere
Baulichkeiten sind ferner vorhanden: 16 Isolierzellen für aufgeregte Geistes-
kranke und ein Leichenhaus mit Sektionsraum.

Die Siechenanstalt ist durch einen Anbau an das Wirtschaftsgebäude
ferner 1901 durch Erwerb und Umbau der Häuser Norderstraße 35 und 37,
sowie 1910 ebenfalls durch Umbau der Häuser Nr. 10, 8, 6 und 4 an der Feld-
straße erweitert worden; in dem Hause Nr. 35 ist eine Badeeinrichtung, ent-
haltend 3 Wannen- und 4 Brausebäder, 1 Schulzimmer für Fürsorgezöglinge
errichtet.

Kurhaus erbaut 1905, wirtschaftlich mit den älteren Anstalten verbunden.
Arzt Dr. med. Fischer, 50 Betten, 1 Operationszimmer, 1 Laboratorium,
2 Badezimmer. Im Erdgeschoß Dampfwascherei für alle drei Anstalten.

Beamtenwitwen-Pensionszuschußkasse.

Die unter dem Namen „städtische Beamten- und Lehrer-Witwen- und
Waisen-Kasse“ am 30. März 1879 gegründete Anstalt wird, nachdem die Stadt
Altona für ihre pensionsberechtigten Beamten laut Beschlusses der städtischen
Kollegien vom 29. April 1891 auf Grund des revidierten Reglements vom
11. Mai 1890 der Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Witwen- und Waisen-
Kasse zum 1. Mai 1891 beigetreten ist, von diesem Tage ab als „städtische
Beamten-Witwen-Pensions-Zuschuß-Kasse“ weitergeführt. Sie hat den Zweck,
den Witwen zu den aus der Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse gezahlten
Pensionen einen Zuschuß zu gewähren, um die Kosten des Lebensunterhaltes
und der Erziehung besser bestreiten zu können. Die Kasse ist eine Gemeinde-
anstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Anstalt dienendem Ver-
mögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städ-
tischen Kommission verwaltet, welche aus einem Magistratsmitgliede als Vor-
sitzendem, zwei Stadtverordneten und zwei von der Gesamtheit der Kassen-
mitglieder auf die Dauer von zwei Etatsjahren gewählten Kassenmitgliedern
besteht. Die Kassengeschäfte und die Bureauarbeiten werden von städtischen
Beamten unentgeltlich besorgt.

Pensions-Zuschuß-Kasse für Witwen und Waisen der städtischen Lehrer Altonas.

Der Zweck dieser am 1. Oktober 1885 ins Leben getretenen Kasse ist,
den Witwen und Waisen hiesiger städtischer Lehrer einen Zuschuß zu der
ihnen aus der holsteinischen Volksschullehrer-Witwen- und Waisen-Kasse zu-
sichenden Pension zu gewähren. Sie ist eine Gemeindeanstalt mit gesondertem,
lediglich den Zwecken der Kasse dienendem Vermögen und wird unter Auf-
sicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Kommission als Kassen-
vorstand verwaltet. Zur Mitgliedschaft ist jeder in den hiesigen städtischen
Schuldienst eintretende Lehrer berechtigt. Die Einnahmen der Kasse bestehen
aus den Beiträgen der Mitglieder (1/2 oder 1 Prozent des Gehaltes), und den
Zinsen des angesammelten Kapitals. Der Pensionszuschuß beträgt z. Zt. für
eine Witwe 300 M., für eine Ganzwaise 150 M. und für eine Halbwaise 75 M.
jährlich. Der Kassen-Vorstand besteht z. Zt. aus dem Magistratsmitglied
Bürgermeister Dr. Schulz als Vorsitzenden, den Stadtverordneten Rechtsanwalt
Dr. Herz und Schmarje und den Kassenmitgliedern Rektor Kock und Rektor
J. Claufen. Stellvertreter der letzteren: Hauptlehrer Hahn und Hauptlehrer
R. Ebert.

Inhaltsverzeichnis und Altonaer verspätete Adressen hinter dem Titelblatt.

Berufsgenossenschaften.

Hamburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft Sektion I. (Hamburg).

Vorstand: Vorsitzender: Johs. Köhn, Hamburg; Stellvertreter: W.
Lummert, Hamburg; Schriftführer: Peter Janns, Altona; Beisitzer: Alb.
Krüger, Hamburg; H. E. Aug. Meyer, Hamburg.
Ersatzmänner: Leop. Strelow, B. Bartelmann, Hamburg; F. Chr. Herm.
John, Altona; F. Carstens, Hamburg; Wilh. Schönborn, Altona.
Bureau: Hamburg, Holstenwall 8, P., geöffnet 10-2 Uhr. Geschäfts-
führer: G. Vogel.

Vertrauensmänner und deren Stellvertreter in Altona:

Süderteil: C. Klause, in Fa. Gebr. Klause, Amalienstr. 5, Heinr. Jürgens,
Hafenstr. 8.
Südwesterteil: F. Könecke, Catharinenstr. 6, Fr. Prien, gr. Bergstr. 232.
Osterteil: J. A. Schönfeldt, Kl. Freiheit 79, H. F. Evers, Hoheschulstr. 19.
Norderteil: Carl Schüller, Pinneberger Chaussee 2, Emil Hamann, Stormstr. 6.
Nordwesterteil: C. H. Kuhl, Allee 185, Julius Menckwitz, Allee 189.
Ottensen: C. Töpper, Philosophenweg 41, P. Janns, Arnoldstr. 24.
Elbufer: W. Mohrmann, Lindenallee 19, Ad. Kröplin, in Fa. H. & A. Kröp-
lien, Mittelstr., Nienstedten.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft Sektion II.

Umfang: Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein, Großherzogtümer
Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Fürstentum Lüneburg und freie
und Hansestädte Hamburg und Lübeck. Sitz: Hamburg.
Sektionsvorsitzender: W. Müller in Hamburg.
Bureau: Hamburg, Bankstr. 44. Fernsprecher VIII, 4082 N 1.
Geschäftsführer: E. Kloppe.

Schleswig-Holsteinische landwirtschaftliche Berufs- genossenschaft, Sektion Altona,

umfaßt den Stadtkreis Altona. Als Sektionsvorstand fungiert der Stadtsch-
schulb. Bureau: Kl. Mühlenstraße 90, Zimmer 8.

Müllerei-Berufsgenossenschaft, Sektion VII,

umfassend: Mecklenburg-Schwerin, Hamburg (ohne Amt Ritzebüttel), Lüneburg,
Schleswig-Holstein und die Fürstentümer Lüneburg und Ratzeburg.
Vorstand: Albert Strick, Altona; Vorsitzender: C. Hedrich, Altona;
A. Sahr, Rendsburg; Otto Blohm, Ahrensböök; M. Heucke, Parchim.
Bureau: Bahnenfelder Chaussee 47, P.

VI. Sektion der Berufsgenossenschaft der Schornstein- fegermeister des deutschen Reichs.

Vorstand: G. Schultz, Hamburg, Bundesstr. 50, Vorsitzender: R. Weltzo,
Rendamt, Hamburg; J. H. Gebhardt, Schriftführer, Altona; A. Liebe, Kiel;
L. Niemann, Lübeck.
Bureau: Hamburg, Langereihe 47-49, P.
Bureauzeit von 9-1, Mittwochs 9-1 und 5-8 Uhr. Sonnabends von
8-8 Uhr. Fsp. IV, 1469.

Sachverständige.

Sachverständige, Handelschemiker, Auktionatoren, Taxatoren, Dispatcheure, Schiffsadungsbesichtigter, Bücherrevisoren, Wäger und Messer.

Gerichtlich beidigter Sachverständiger für chemische und mikros-
kopische Untersuchungen: Dr. Ad. Langfurth, Bäckerstr. 22.

Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidigter Handels-
chemiker: Dr. Ad. Langfurth, Bäckerstr. 22.

Vom Regierungspräsidenten öffentlich angestellte und beidigte Auk-
tionen: W. Ruchmann und Ad. Heilbut.

Vom Regierungspräsidenten beidigter Auktionator und Taxator für
Antiken und Kunstschätze: Th. Knopf.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Dispa-
cheure: Wilhelm Kavan in Großflottbek und Alfred Schmidt in Hamburg.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Taxatoren:
G. F. A. Rode, W. Müller und Emil Groth in Altona, E. Max Dreyer in Ham-
burg, Schiffs-Taxatoren; August Behrmann, Rud. v. Eitzen, Charles Bonome,
Tauerks-Taxatoren; Oluf Christiansen, F. D. T. Ström, Segel-Taxatoren.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Schiffs-
ladungsbesichtigter: Gustav Gottschalk, Wilh. Hauschildt und J. H. Steffen.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Bücher-
revisoren: Johannes Bartels, Altona, Lessingstr. 28; Theodor Drews, Altona,
gr. Bergstr. 236; Richard Fette, Altona, Neuburg 21; Wilhelm Fischer,
Wandsbek, Curvenstr. 6; Franz Langkam, Dockenhuden, Wits Allee 7; Arthur
Linke, Neumünster; August Löhmann, Altona-Othmarschen, Jungmannstr. 19;
Adolf Schenk, Altona-Bahrenfeld, Burgstr. 3; Emil Schmidt, Altona, Fritz
Reuterstr. 17; Julius v. d. Smissen, Altona, Königstr. 106.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Getreide-
wäger: Heinr. Block, J. C. F. Jargstorff, W. Reese.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Sach-
verständige für frische Fische: Richard Dehning, Adolf Hasenmeyer, Andreas
Lill, Ludwig Schlüter, Friedrich Schottke, John Westphalen, sämtlich in
Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Sach-
verständige für frische Fische: Gustav Müntel, Paul Radmann und Friedrich
Schottke in Altona.

Vom Magistrat beidigte Torf- und Steinkohlenmesser: J. J. F. Kahns
und J. D. Ellerbrock.